



Die „Dauerbaustelle“ in der Gottenheimer Ortsdurchfahrt hat inzwischen den Kronenplatz erreicht. Wenn hier fertig ist, wird es in anderen Straßen mit Arbeiten an den Gasleitungen weitergehen.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

Bad. Zeit. 1.3.2007

Gottenheim bleibt Baustelle

Erneuerung der maroden Gasleitungen sorgt bis 2009 für weitere Straßenbaustellen im Dorf

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. „Gottenheim ist mittlerweile als das Dorf mit den längsten Baustellen berühmt geworden“, erklärte Bürgermeister Volker Kieber, warum er einen Vertreter des Gasversorgers „Badenova“ in die Gemeinderatssitzung eingeladen hatte. Viele Bürger hätten es nicht verstanden, warum im Vorjahr mit den Arbeiten an den Gasleitungen nicht bis zum Beginn der Hauptstraßensanierung gewartet werden konnte.

„Wir überwachen unsere Gasnetze nach den in Deutschland gültigen Normen“, erläuterte Daniel Oeschger, Netzmeister der „Badenova“. Dies geschehe mindestens alle zwei Jahre. Und wenn dann Lecks im Netz festgestellt würden, müssten die Leitungen jährlich überprüft werden. Und wenn die neuerlichen Überprüfungen weitere Schäden zu Tage brächten, dann müssten die Leitungen noch öfter geprüft werden, erläuterte Oeschger: „In der Hauptstraße war die Leckrate jedoch so hoch, dass eine 14-tägige Überprüfung notwendig gewesen wäre. Aufgrund dieser Gefahr haben wir uns im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Bürgermeister für einen sofortigen Aus-

tausch der Leitungen entschieden“. In Gottenheim gebe es ein rund 50 Jahre altes Stahlnetz der ehemaligen EVO, erläuterte Oeschger die Situation. Dieses habe aber viele schadhafte Stellen. Ein Problem sei, dass es damals in die alten Jauchekanäle gelegt worden sei. „Das macht uns heute zu schaffen“. Zudem sprach Oeschger von einer gewissen Brisanz in Gottenheim, weil die Gemeindeverwaltung früher die EVO lange von notwendigen Sanierungsmaßnahmen abgehalten habe.

Auch die Hauptstraße wird noch einmal aufgerissen

Wenig Begeisterung kam im Rat auf, als der Netzmeister erläuterte, dass es bis 2009 weitere Baustellen im Dorf geben werde. Die Salzstraße sei nach der Hauptstraße gemacht worden, noch in diesem Jahr stünden die Erneuerung der Gasleitungen in der Rathaus-, der Mühlen- und der Kaiserstuhlstraße an. Überprüft werden sollen die Leitungen in der Schul- und in der Bergstraße. 2008 ginge es dann in der Bötzingen Straße und den restlichen Teilen der Hauptstraße sowie der Waltershofener und der Rainstraße weiter.

Neben den Defekten im Gasnetz führte Oeschger auch eine geplante Druckerhöhung im Gottenheimer Gasnetz als Grund für die Sanierungsarbeiten an. Durch vie-

le Engstellen im Netz und lange Hausanschlüsse käme oftmals beim Endverbraucher nicht genügend Gas an, bei sehr kühlen Temperaturen bestehe die Gefahr, dass die Brenner nicht mehr arbeiten könnten. „Ein höherer Druck bei schadhafte Leitungen, da hätten wir ein echtes Problem“.

Nach diesen Ausführungen sahen die Gemeinderäte die Notwendigkeit der Arbeiten ein, Kurt Hartenbach (FWG) fragte jedoch nach den Kosten und der Lebensdauer der neuen Leitungen. Die Kosten für die neuen Leitungen trage die „Badenova“, erläuterte Oeschger. Beim Bau müsste die Gasversorgung dann auch nur für maximal ein bis zwei Stunden unterbrochen werden. Die Hersteller gäben zudem eine Garantie von 50 Jahren auf ihre Rohrleitungen, er erwarte jedoch eine Lebensdauer von mehr als 80 Jahren. Alfons Hertweck (CDU) verwies auf die Umbaupläne der Gemeinde für die Kaiserstuhl- und Schulstraße. Der Netzmeister erklärte, dass eine parallele Verlegung von Kanal und Gas technisch nicht machbar sei, aber man eventuell die Straßenbauarbeiten direkt im Anschluss an die Verlegearbeiten beginnen könne. Er sicherte auch zu, dass man Tempo machen wolle und den Baufirmen Konsequenzen drohten, wenn nicht zügig gearbeitet werde.